

Juni 2025, Nr. 271

SCHULBLATT



Publikationsorgan der Bildungs- und Kulturdirektion des Kantons Uri

Erscheint jährlich viermal

Redaktion

Christian Mattli
Bildungs- und Kulturdirektion
6460 Altdorf
Telefon +41 41 875 2050
Christian.Mattli@ur.ch

Administration

Inserate, Adressänderungen,
Abonnemente, Einzelnummern:

Bildungs- und Kulturdirektion/Schulblatt
6460 Altdorf
Telefon +41 41 875 2094
Nadia.Bucheli@ur.ch

Erscheinungsmonate

März, Juni, September, Dezember

Einsendeschluss

Nr. 272: 31. Juli 2025
Nr. 273: 7. November 2025

Satz

Chiara Loretz
Lernende Mediamatikerin EFZ



Druck

Gisler 1843 AG, Altdorf

In dieser Nummer

Vorwort	3
«Vision Volksschule Uri» lanciert	4
Start Vernehmlassung	5
Jugendmedienschutz	6
Weiterentwicklung Volksschule	8
Sport	10
Kultur und Jugend	12
Pädagogische Hochschulen	17
Weitere Informationen	20
Personen	29

*Zum Titelbild:
Silvio Herzog referiert am Kick-off zum Projekt
«Vision Volksschule Uri» in Andermatt
am 26. April 2025.*

Wie weiter mit der Volksschule?



Integration schwierig, Lehrpersonen zu wenig, Bildungskosten steigend, Fremdsprachen anspruchsvoll: Die Volksschule steht täglich in den Schlagzeilen. Dass sie vor grossen Herausforderungen steht, darin sind sich alle einig. Hier hört der Konsens aber bereits wieder auf. Denn gleich bei der Frage, wie wir alle diese Herausforderungen meistern können, gehen die Meinungen auseinander. Die einen fordern revolutionäre Lernumgebungen, die anderen eine Schule wie im letzten Jahrtausend. In diesem Spannungsfeld müssen die Bildungsverantwortlichen in Uri eine klare und gemeinsame Vorstellung davon entwickeln, wie unsere Volksschule künftig aussehen soll.

Zu diesem Zweck hat der Erziehungsrat einen breit angelegten Prozess gestartet. Der Startschuss zur «Vision Volksschule Uri» fiel am 26. April 2025 in Andermatt. Am Kick-off nahmen rund achtzig Lehrpersonen, Schulleitende und Schulratsmitglieder, aber auch Personen aus Politik und Wirtschaft teil, um aktuelle Herausforderungen, künftige Entwicklungen und Lösungsansätze zu diskutieren. Aufgrund der Ergebnisse dieser ersten Diskussion erarbeitet eine Visionsgruppe jetzt einen Vorschlag, der im Herbst zur Diskussion gestellt wird. Die Arbeit beschränkt sich aber nicht nur auf das Zukunftsbild; bis

nächsten Frühling sollen auch mögliche Massnahmen vorliegen.

Gleichzeitig zum Visionsprozess sollen gewisse Überlegungen bereits in aktuelle Projekte einfließen – und umgekehrt. So ist vorgesehen, die Ergebnisse aus der Vernehmlassung zur Revision der Stundentafeln in die Visionsarbeit zu integrieren. Die Kernfragen der Revision betreffen den Französischunterricht, die Organisation der Unterrichtszeit und die Schaffung von Zeitgefässen für das selbstorganisierte Lernen.

Die vorgeschlagenen Anpassungen bei der Stundentafel und auch in anderen Bereichen sind weder eine Revolution noch ein Rückschritt ins letzte Jahrtausend, sondern sinnvolle und bereits erprobte Weiterentwicklungen. Damit verfolgen wir das Ziel, unseren Schülerinnen und Schülern und den Lehrpersonen weiterhin möglichst gute Rahmenbedingungen für das Lernen und Lehren bereitzustellen. So können wir uns auch künftig über gute Leistungen freuen, so wie kürzlich über die guten Urner Ergebnisse bei der Überprüfung der Grundkompetenzen (ÜGK). Das freut mich vor allem für unsere Schülerinnen und Schüler, zumal ihre Kompetenzen, insbesondere in der Rechtschreibung, oft bemängelt werden. Aber siehe: Unsere Jugendlichen schneiden in der Orthografie schweizweit am besten ab. Unsere Volksschule ist also doch nicht so problembeladen, wie sie die Schlagzeilen teils darstellen. Mit der Schulentwicklung sind wir auf dem richtigen Weg.

David Zurfluh
Vorsteher des Amts für Volksschulen

Projekt «Vision Volksschule Uri» lanciert

Der Erziehungsrat des Kantons Uri treibt die Entwicklung und Qualitätssicherung an der Urner Volksschule weiter voran. Eine Steuergruppe begleitet den breit abgestützten Prozess, der im Lauf des Jahres eine richtungsweisende Vision zur Volksschule Uri hervorbringen soll. Am 31. Januar 2025 hat die Steuergruppe ihre Arbeit aufgenommen.

Im Rahmen der Jahresziele 2024 hatte sich der Erziehungsrat des Kantons Uri zum Ziel gesetzt, einen Projektauftrag für die Überarbeitung des bestehenden Modells der Entwicklung und Qualitätssicherung an der Urner Volksschule zu erteilen. Im Rahmen eines Vorprojekts liess er insbesondere klären, wie eine Vision der Volksschule ausgestaltet sein müsste, damit sie in den aktuellen und künftigen Entwicklungen Orientierung bieten kann. Weiter sollte aufgezeigt werden, wie der Prozess zur Erarbeitung der Vision aussehen muss, damit die Vision von allen Beteiligten getragen wird. Anlässlich von Workshops mit den Schulleitungen, dem Verein der Urner Lehrerinnen und Lehrer (LUR), dem Erziehungsrat und dem Amt für Volksschulen wurden zwischen Mitte August und Ende September 2024 differenzierte Antworten zu diesen Fragen aus unterschiedlichen Perspektiven geliefert.

Ende Dezember 2024 konnte der Erziehungsrat den Bericht zum Vorprojekt von Projektleiter Prof. Dr. Silvio Herzog zur Kenntnis nehmen und die weiteren Schritte für das Hauptprojekt beschliessen. Ziel des Hauptprojekts ist die Ausformulierung einer «Vision der Volksschule des Kantons Uri» im Sinne eines Zielbilds,

welches in allen künftigen kantonalen und kommunalen Entwicklungsvorhaben angestrebt wird. Dabei regelte der Erziehungsrat insbesondere die Organisation und den Zeitplan für das Hauptprojekt. Im Einklang damit konnte die eingesetzte Steuergruppe nun erstmals am 31. Januar 2025 zusammentreten und dabei die Meilensteine des Projekts festlegen. Erarbeitet werden die Grundlagen von einer «Visionsgruppe» als Projektteam, in der Vertretungen der Lehrerschaft, der Schulleitungen, des Amts für Volksschulen und des Erziehungsrats einbezogen sind. Weitere Akteure des Bildungswesens in Uri erhalten als Projektpartner im breit abgestützten Prozess die Möglichkeit, die erarbeiteten Entwürfe zu diskutieren und ihre Sichtweise einzubringen. Zudem soll die Diskussion über die Zukunft der Volksschule im Kanton Uri im Herbst 2025 mit Hearings auch öffentlich geführt werden.

Schrittweise und fokussiert zum Ziel

Ein erster grösserer Anlass zur Erarbeitung der «Vision Volksschule Uri» findet Ende März in Andermatt statt. Hernach wird die Visionsgruppe schrittweise ihre Arbeit fortführen. Die Projektleitung liegt weiterhin bei Silvio Herzog. Gemäss Plan soll der Erziehungsrat Ende 2025 die erarbeitete Vision diskutieren und sie Anfang 2026 beschliessen können. «Mit der Lancierung dieses Visionsprojekts setzen wir einen wichtigen Schritt für die Zukunft der Urner Volksschule», sagt Regierungsrat Georg Simmen, Bildungs- und Kulturdirektor des Kantons Uri und Präsident des Erziehungsrats. «Damit stellen wir sicher, dass der Kanton Uri – insbesondere im Hinblick auf

die sich rasant verändernden Bedingungen in Gesellschaft und Wirtschaft – auch weiterhin die besten Voraussetzungen für

eine trag- und leistungsfähige Volksschule schafft.»

Start der Vernehmlassung zur Revision der Stundentafeln

Im Auftrag des Erziehungsrats hat die Bildungs- und Kulturdirektion die Vernehmlassung zur Revision der Stundentafeln der Volksschule gestartet. Im Kern geht es darum, den Schulen mehr Gestaltungsraum bei der Organisation des Unterrichts zu geben.

Aufgrund der Erkenntnisse der vergangenen Jahre aus Praxis, Wissenschaft und Evaluation erachtet es der Erziehungsrat als angezeigt, die bestehenden Stundentafeln für die Volksschule zu revidieren. Das Revisionsvorhaben soll bestehende und bewährte Systeme weiterhin zulassen; gleichzeitig aber den nötigen Spielraum schaffen, wenn eine Schule offenere Strukturen einführen möchte. Daher soll die Unterrichtszeit neu in Minuten statt in Lektionen definiert werden; damit können die Schulen den Unterricht auch künftig in einem 45-Minuten-Rhythmus organisieren, sie müssen es aber nicht mehr. Weiter möchte der Erziehungsrat den Schülerinnen und Schülern mehr Zeit für das selbstorganisierte Lernen geben; so kann die Lernzeit bedarfsgerechter eingesetzt werden, und die Schülerinnen und Schüler können gezielt ihre überfachlichen Kompetenzen entwickeln.

Im Bereich des Sprachenlernens sieht die Revision zwei Neuerungen vor: Zum einen soll Französisch wieder während der ganzen Oberstufe für alle Schülerinnen und Schüler obligatorisch sein; zum anderen soll das Wahlfach Italienisch auf der

Primarstufe neu innerhalb der zeitlichen Gefässe für das selbstorganisierte Lernen angeboten werden, so dass es weniger eine Konkurrenz für andere Fächer ist, sondern ein zusätzliches Angebot. Auf der Oberstufe soll Italienisch neu während der Unterrichtszeiten stattfinden statt wie bisher ausserhalb. Nicht tangiert von der Revision sind der Fächerkanon und der ungefähre Anteil der Unterrichtszeit pro Fach. Da weder an den Zeitanteilen der einzelnen Fächer noch an der gesamten Unterrichtszeit Änderungen vorgenommen werden, ist die Revision der Stundentafeln kostenneutral.

Inkraftsetzung für 1. August 2026 geplant

Die Vernehmlassung zur Revision der Stundentafeln der Volksschule dauert nun bis am 11. Juli 2025. Nach Ablauf dieser Frist wird die Bildungs- und Kulturdirektion die Stellungnahmen auswerten. Anschliessend kann der Erziehungsrat über das weitere Vorgehen beschliessen. Gemäss aktuellem Zeitplan sollen die revidierten Stundentafeln ab 1. August 2026 in Kraft treten.

Hinweis: Der Vernehmlassungsbericht zur Revision der Stundentafeln der Volksschule ist auf der Website des Kantons Uri verfügbar: www.ur.ch > Aktuelles > Vernehmlassungen

Erfolgreiche Präventionskampagne zum Jugendmedienschutz

Vom 31. März bis zum 8. April 2025 hat im Kanton Uri bereits zum zwölften Mal die Präventionskampagne zum Jugendmedienschutz stattgefunden. Sie zielt darauf ab, Kinder frühzeitig für die Chancen und Risiken digitaler Technologien zu sensibilisieren.

Angesichts der rasant voranschreitenden Digitalisierung in der Gesellschaft ist es entscheidend, dass Kinder und Jugendliche lernen, digitale Medien sinnvoll und sicher zu nutzen. Den vielen Chancen gegenüber stehen nämlich auch erhebliche Risiken. Hier setzt die Präventionskampagne zum Jugendmedienschutz des Kantons Uri an: Sie vermittelt nicht nur wertvolle Kompetenzen im Umgang mit digitalen Medien, sondern sie unterstützt auch Eltern darin, ihre Kinder in der digitalen Welt gezielt zu begleiten und zu schützen.

Fachleute des Vereins zischtig.ch boten Schülerinnen und Schülern der 5. Primarklassen praxisnahe Lektionen zur sinnvollen und sicheren Nutzung digitaler Medien. Der begleitende Elternabend für die Eltern der Schülerinnen und Schülern bot wertvolle Informationen zu Themen wie Cybergrooming, Cybermobbing und Medienerziehung. Die Expertinnen und Experten von zischtig.ch vermittelten die Inhalte mit Humor und Verständnis und verzichteten bewusst auf einen belehrenden Ton.

Neu in diesem Jahr war ein zusätzlicher Informationsabend für Eltern von Kindern der 4. Primarklassen. Dieser Abend bot den Eltern eine Gelegenheit, sich frühzeitig über die Herausforderungen der digitalen Welt zu informieren und praktische Tipps für eine gesunde Medienerziehung zu erhalten.

Positive Rückmeldungen

Beide Informationsveranstaltungen zogen je rund hundert Eltern an. Die Rückmeldungen aus beiden Elternabenden zeigen ein durchweg positives Bild. So schätzten die Teilnehmenden insbesondere den Wissenszuwachs durch die Veranstaltungen und die praktische Orientierung der Inhalte sowie die dynamische und abwechslungsreiche Präsentationsform, die als kurzweilig und informativ gelobt wurde. Die Eltern erhielten konkrete Einblicke, wie Kinder und Jugendliche mit digitalen Medien umgehen und welche Tricks angewendet werden, um Schutzmechanismen zu umgehen.

Die Bildungs- und Kulturdirektion des Kantons Uri und der Verein zischtig.ch freuen sich über die positive Resonanz der diesjährigen Kampagne. Durch die kontinuierliche Weiterentwicklung wird auch in Zukunft eine qualitativ hochwertige Förderung der Medienkompetenz sichergestellt.

Fachberater/Fachberaterinnen gesucht

Haben Sie Freude daran, Ihr Fachwissen weiterzugeben und das Amt für Volksschulen sowie die Urner Lehrpersonen und Schulleitungen fachlich zu unterstützen? Dann übernehmen Sie eine spannende Fachberatungsrolle im Kanton Uri.

Aktuell sind folgende Fachberatungen vakant:

- Englisch
- Italienisch
- Lebenskunde
- Französisch (ab Sommer 2025)
- Räume, Zeiten, Gesellschaften (ab Sommer 2025)
- Deutsch Zyklen 1 und 2 (ab Sommer 2025 oder Januar 2026)

Ihre Aufgaben

Als Fachberaterin oder Fachberater unterstützen Sie Lehrpersonen, Schulleitungen und Teams sowie das Amt für Volksschulen in fachlichen und fachdidaktischen Fragen und tragen so zur Weiterentwicklung des Unterrichts bei. Ihr Tätigkeitsbereich umfasst:

- Beratung und Information zu Unterrichts-, Lehrmittel- und Lehrplanfragen
- Mitarbeit bei der Auswahl und Zusammenstellung von Weiterbildungsangeboten
- Teilnahme an jährlichen Austauschsitzen mit anderen Fachberatungen und der Pädagogischen Hochschule Schwyz
- Kontinuierliche Aktualisierung Ihrer Fachkenntnisse sowie Vernetzung mit Wissenschaft und Praxis

Ihr Profil

Sie sind eine engagierte Fachperson mit:

- fachlicher Expertise und reflektierter Praxiserfahrung
- Beratungskompetenz für die professionelle Unterstützung der Zielgruppen
- mindestens fünf Jahren Berufserfahrung
- Bereitschaft zur regelmässigen fachlichen und fachdidaktischen Weiterbildung
- Loyalität gegenüber den kantonalen Vorgaben und der Pädagogischen Hochschule Schwyz

Die Anstellung und die Entschädigung erfolgen über die Pädagogische Hochschule Schwyz.

Interessiert?

Dann melden Sie sich für weitere Auskünfte gerne bei:

Nicole Kieliger, Amt für Volksschulen, nicole.kieliger@ur.ch, 041 875 20 43, oder senden Sie direkt eine Kurzbewerbung mit Motivationsschreiben.

Wir freuen uns auf Sie!

Wertvoller Austausch zur Weiterentwicklung der Urner Volksschule

Die Bildungs- und Kulturdirektion des Kantons Uri hat am Mittwoch, 14. Mai 2025, zusammen mit der Kreisschule Ursern die diesjährige Schulpräsidienkonferenz durchgeführt. Die beiden Hauptthemen der Konferenz waren die Revision der Stundentafel und der Fachkräftemangel.

Nach der Begrüssung durch Manfred Zurflo, Schulratspräsident der Kreisschule Ursern, eröffnete Regierungsrat Georg Simmen die traditionelle Schulpräsidienkonferenz. «Andermatt ist ein Ort, der wie kaum ein anderer im Kanton Uri für Dynamik, Entwicklung und Weitblick steht», sagte er. «Und genau das brauchen wir auch in der Bildung: Dynamik, Entwicklung, Weitblick – und Menschen, die mit Herz und Haltung Verantwortung übernehmen.» In diesem Sinn dankte Georg Simmen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Schulpräsidienkonferenz für ihr fortwährendes Engagement zugunsten der Bildung in Uri. «Sie gestalten Rahmenbedingungen für Bildung, die Kindern Sicherheit, Orientierung und Zukunft eröffnen. Und Sie tun dies in einer Zeit, die komplexer kaum sein könnte: mit wachsendem Reformdruck, mit gesellschaftlichem Wandel – und mit einem spürbaren Mangel an Fachkräften, die bereit sind, diesen Weg mitzugehen.»

Neue Ideen gesucht

Der Fachkräftemangel in der Schule war denn auch eines der beiden Hauptthemen der Konferenz. Gemeinsam beleuchtete man die gegenwärtige Situ-

ation im Kanton Uri und in der Schweiz. Obschon die Situation in Uri noch nicht so prekär ist wie andernorts, gestaltet sich die Besetzung der Stellen an der Urner Volksschule immer schwieriger. Im Rahmen von Gruppenarbeiten formulierten die Konferenz-Teilnehmerinnen und Teilnehmer mögliche Massnahmen und erörterten die Zuständigkeiten von Kanton einerseits und Schulträgern andererseits. Am Ende konnten die Teilnehmenden noch eine Priorisierung der gewünschten Massnahmen vornehmen. Die entsprechenden Resultate sollen zum einen die in die Revision der rechtlichen Grundlagen für die Anstellungsbedingungen der Lehrpersonen einfließen und zum anderen als Grundlage für die Lancierung von weiteren Massnahmen zur Bekämpfung des Fachkräftemangels in Uri dienen.

Erfolgreiches Lernen im Fokus

Das zweite Hauptthema der Konferenz war die Revision der Stundentafel für die Volksschule. Ein entsprechender Vorschlag befindet sich momentan in der Vernehmlassung. Er stützt sich auf die Erkenntnisse der vergangenen Jahre aus Praxis, Wissenschaft und Evaluationen. Im Rahmen der Konferenz wurden den Teilnehmenden die vorgeschlagenen Änderungen erläutert.

Passend zum Thema referierte Prof. Dr. Matthias Mejeu von der Pädagogischen Hochschule Zürich über die Autonomie und Struktur für erfolgreiches Lernen. Der Referent präsentierte empirische

Erkenntnisse und leitete daraus Konsequenzen für die Praxis ab. Im Zentrum stand die Frage, wie Schülerinnen und Schüler ihren Lernprozess eigenständig steuern können und welche Voraussetzungen dafür notwendig sind. Matthias Mejez zeigte auf, dass nicht nur das Wissen und die Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler wichtig sind, sondern auch die Rolle der Lehrpersonen, die Lernumgebung und die Unterstützung der Lernenden während des Lernprozesses. Nach dem Referat konnten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum Thema austauschen und dabei sowohl die Erkenntnisse aus dem Referat als auch die eigenen praktischen Erfahrungen teilen.

«Heute geht es nicht darum, alle Antworten zu haben», hatte Georg Simmen zu Beginn der Konferenz gesagt. «Vielmehr geht es darum, gemeinsam weiterzudenken, Erfahrungen zu teilen und vielleicht auch neue Fragen zu stellen. Und manchmal, das wissen wir alle, entstehen die besten Gedanken nicht im Plenum, sondern im Gespräch bei einem Kaffee oder beim Mittagessen.» Auch dafür bot die jüngste Schulpräsidienkonferenz eine willkommene Gelegenheit.

Hinweis: Die Tagungsunterlagen sind einsehbar auf www.ur.ch (Suchbegriff: Schulpräsidienkonferenz)

pädagogische hochschule schwyz

Schulen aktiv mitgestalten – mit einem CAS an der PH Schwyz!

Unsere praxisnahen Weiterbildungen für Fach- und Führungspersonen starten im Sommer/Herbst 2025.



CAS Einführung in die Integrative Förderung



CAS ICT-Spezialist:in an Schulen



CAS Schulleitung



CAS Theaterpädagogik



Jetzt informieren und anmelden: www.phsz.ch/cas oder QR-Code scannen!

Urner Schulsportmeisterschaften

Die Urner Schulsportmeisterschaften des Schuljahrs 2024/2025 sind bereits absolviert. Am 14. Mai 2025 fand mit dem Visana-Sprint die letzte Veranstaltung statt. Die jeweiligen Gewinner der Disziplinen Volleyball, Handball, Badminton und OL nahmen am Schweizerischen Schulsporttag in Luzern vom 23. Mai 2025 teil. Die detaillierten Resultate werden im nächsten Schulblatt publiziert.

Die Unterlagen für die Urner Schulsportmeisterschaften im neuen Jahr werden wie üblich den Lehrpersonen zugestellt.

Genauere Informationen erteilt die Abteilung Sport: Michelle Marty, 041 875 20 65, michelle.marty@ur.ch

Vorschau Sportpass 2025

Auch in diesem Jahr findet in der ersten Woche der Herbstferien der Sportpass statt. Dabei können Urner Kinder und Jugendliche während drei Tagen wieder spannende Sportangebote erleben. Der diesjährige Sportpass wird in der ersten Herbstferienwoche, von Montag bis Mittwoch, 6. bis 8. Oktober 2025, durchgeführt. Genauere Informationen für die Teilnehmenden werden im August 2025 publiziert.

Interessierte Sportanbieter dürfen sich direkt bei der Abteilung Sport melden (Mail an sport@ur.ch). Die bisherigen Sportanbieter wurden im Frühling angeschrieben.

Sportliche Begeisterung in der Schule: Weltklasse Zürich Extrameile

Die Weltklasse Zürich Extrameile motiviert Schulklassen, spielerisch ihre Ausdauer zu steigern und persönliche Ziele zu erreichen – ganz ohne Zeitdruck. Höhepunkt ist ein Abschlussevent an einem ganz besonderen Ort.

Die Weltklasse Zürich Extrameile setzt auf individuelle Zielsetzungen und persönliche Fortschritte – ganz ohne Zeitmessung. Schülerinnen und Schüler steigern spielerisch ihre Ausdauer und halten ihre Fortschritte im Extrameile-Büchlein fest. Dieses Konzept entspricht dem Lehrplan 21 und vermittelt wichtige Werte wie Durchhaltevermögen und Selbstmotivation.

Das von Weltklasse Zürich ins Leben gerufene und von den kantonalen Sportämtern unterstützte Bewegungsförderungsprojekt animiert Schulklassen auf spielerische Weise dazu, die Extrameile zu gehen. Neben der sportlichen Ausdauer lernen die Schülerinnen und Schüler, sich Ziele zu setzen, dranzubleiben und jede Woche ein Stück weiterzukommen – ganz nach dem Motto von Weltklasse Zürich: «Never stop getting better».

Als Einstieg in das Projekt wird eine Einstiegsmeile absolviert (1'609 m). Dazu wird auf dem Schulgelände eine entsprechende Strecke definiert, welche die Schülerinnen und Schüler in dem für sie möglichen Tempo absolvieren. Über mehrere Wochen hinweg steigern



*Mit viel Spass an der Bewegung: Schülerinnen und Schüler an der Weltklasse Zürich Extrameile.
Foto: Weltklasse Zürich*

die Teilnehmenden ihre Laufleistung kontinuierlich. Der Start und die Länge des Projekts sind flexibel wählbar (während Frühling und Herbst). Für den optimalen Lerneffekt wird eine Dauer von idealerweise sechs bis acht Wochen empfohlen. Trainiert wird nach fixfertigen Lektionen, die den Lehrpersonen kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Höhepunkt der fächerübergreifenden Themenwochen sind die Abschlussevents, bei denen die Extrameile an besonderen Orten absolviert wird. Dabei erleben die Schülerinnen und Schüler ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm und den Stolz, es in wenigen Wochen von 0 auf 1'609 Meter geschafft zu haben – eine Erfahrung, die sie nicht so schnell vergessen werden.

Die Abschlussevents sind sowohl Highlight als auch krönender Abschluss der Weltklasse Zürich Extrameile. Jede Klasse entscheidet selbst, wohin die Reise geht: ins legendäre Stadion Letzigrund in Zürich, zum FC Thun in die Stockhorn Arena im Berner Oberland oder ins Verkehrshaus der Schweiz in Luzern. Dort erwartet die Schülerinnen und Schüler ein unvergessliches Erlebnis mit einem tollen Rahmenprogramm und einem besonderen Souvenir.

Alle Informationen und Anmeldemöglichkeiten unter:
www.weltklassezuerich.ch/extrameile

Aufarbeitung von Missbrauch am Kollegium Karl Borromäus

In den 1960er- und 1970er-Jahren kam es laut der SRF-Sendung «Rundschau» im Kollegium Karl Borromäus zu Übergriffen von Ordensangehörigen auf Schüler. Die Vorfälle sollen nun systematisch aufgearbeitet werden.

Die heutige Kantonale Mittelschule Uri wurde früher unter dem Namen Kollegium Karl Borromäus (KKB) als Privatschule mit Internat von Benediktinermönchen des Klosters Mariastein geführt. Die Mönche waren sowohl als Lehrpersonen als auch in der Internatsführung tätig. Im Rahmen einer Recherche der SRF-Sendung «Rundschau» erhielt die Bildungs- und Kulturdirektion des Kantons Uri im Frühling 2025 Kenntnis von Übergriffen zweier Patres Mitte der 1970er-Jahre.

Von den bisherigen Erkenntnissen zeigt sich Regierungsrat Georg Simmen, Bildungs- und Kulturdirektor, betroffen: «Ich bedaure aufrichtig, wenn diesen Schülern des KKB damals Unrecht angetan wurde und dass heute selbstverständliche Schutzmechanismen der öffentlichen Hand offensichtlich versagten.» Bislang hat der Kanton Uri nur sehr wenige Informationen über die Vorfälle am Kollegium Karl Borromäus. «Eine Aufarbeitung dieser Übergriffe und der Rolle der Behörden ist uns aber sehr wichtig.»

Zu diesem Zweck arbeitet der Kanton Uri aktuell mit der Universität Zürich zusammen, die sich in einer grossange-

legten Studie mit Missbrauchsfällen in der katholischen Kirche und katholisch geführten Institutionen befasst.

Betroffene können sich melden

In der Studie der Universität Zürich wird Aussagen und Berichten von Betroffenen und anderen Zeitzeuginnen und -zeugen grosse Bedeutung zukommen. Entsprechend wendet sich die Bildungs- und Kulturdirektion direkt an Betroffene: «Sie können die Universität Zürich und den Kanton Uri unterstützen, Fälle und Mechanismen aufzudecken, die sexuellen Missbrauch ermöglichten oder gar begünstigten», so Georg Simmen. «Es ist uns wichtig, zuzuhören und Betroffenen eine Stimme zu geben.» Der Aufruf richtet sich explizit auch an Personen, die Kenntnis von weiteren Missbrauchsfällen haben. «Meldungen sind auch zu Fällen ausserhalb des Kollegiums Karl Borromäus wichtig und möglich.»

Die bisherigen Rückmeldungen bei der Universität Zürich und bei der Bildungs- und Kulturdirektion zeigen das Bedürfnis vieler Betroffener, über damals erlittenes Unrecht zu sprechen. Georg Simmen: «Die Anerkennung von erlittenem Unrecht ist uns wichtig. Ebenso ist es für uns zentral, dass wir Täter identifizieren und benennen können, um die weitere Aufarbeitung zu gewährleisten.»

Betroffene, die bereit sind, über sexuellen Missbrauch im Umfeld der katholischen Kirche zu berichten, können sich via Mail (forschungmissbrauch@hist.uzh.ch) oder telefonisch (+41 44 634 57 79)

bei den Autorinnen der Studie melden. Die Anonymität der Meldung bleibt auf Wunsch gewahrt. Alternativ können sich Betroffene auch an die Bildungs- und Kulturdirektion wenden, an den Kinder- und Jugendbeauftragten Ralph Aschwanden (ralph.aschwanden@ur.ch), der den Kontakt zum Forschungsteam herstellt. In der ganzen Schweiz können sich Betroffene an die unabhängigen professionellen Beraterinnen und Berater der von den Kantonen anerkannten Opferberatungsstellen wenden. Die Beratungsstellen und ihre Angebote sind über www.opferhilfe-schweiz.ch erreichbar.

«Tag der Kultur» findet auch 2026 statt

Der «Tag der Kultur» zog in diesem Jahr mehr als 400 Kinder der 2. Primarstufe nach Altdorf. An 21 Workshops konnten die Schülerinnen und Schüler bis zu drei Workshops mit unterschiedlichen kulturellen Aktivitäten besuchen. Die IG Tag der Kultur mit der Bildungs- und Kulturdirektion, der Musikschule Uri und dem Theater Uri hat beschlossen, den Tag der Kultur» auch 2026 durchzuführen. Am 19. Februar 2026 werden erneut alle Schulkinder der 2. Primarklassen die Möglichkeit haben, kulturelle Aktivitäten auszuprobieren. Im Fokus steht immer das eigene Erleben, Entdecken und Ausprobieren.

Die Anmeldung für den «Tag der Kultur» ist ab September 2025 möglich.

An den Workshops am «Tag der Kultur» konnten die Kinder die Kultur in vielfältigen Formen erkunden. (Foto: Angel Sanchez)



Mehrere Kinderkonferenzen durchgeführt

Seit zwei Jahren fördert der Kanton Uri die Durchführung von Kinderkonferenzen in den Gemeinden mit finanziellen Mitteln. Bei Kinderkonferenzen handelt es sich um ein partizipatives Projekt, bei dem Kinder der 5. und 6. Primar-klasse einer oder mehrerer Gemeinden (bei Kreisschulen) ihre Wünsche an die Gemeinde äussern können. Sie erleben dabei nicht nur die Mechanismen der Entscheidungsfindung aktiv mit, sondern haben auch die Möglichkeit, ihr Umfeld aktiv mitzugestalten. Nachdem im vergangenen Jahr Altdorf und Andermatt eine

Kinderkonferenz durchgeführt hatten, haben dieses Jahr bereits Bürglen, Erstfeld und Schattdorf ihre Kinder in die Weiterentwicklung der Gemeinde miteinbezogen. Schattdorf führt schon seit mehreren Jahren Kinderkonferenzen durch.

Wilhelm Tell auf spielerische Art kennenlernen

Uri Tourismus bietet Schulklassen gleich zwei Angebote, um den Schweizer Nationalhelden spielerisch zu entdecken. Die Schnitzeljagden «Tatort Tell» und «Wo ist Walterli?» verbinden Rätselspass, Bewegung und lokale Geschichte.

«Tatort Tell»

Das interaktive Geländespiel «Tatort Tell» führt Schülerinnen und Schüler mitten durch die Berg- und Seenlandschaft um

In Bürglen lockt der «Tatort Tell». (Foto: Valentin Luthiger)





«Wo ist Walterli?», fragt man sich auf dem Lehn in Altdorf. (Foto: Angel Sanchez)

den Urnersee – auf den Spuren eines rätselhaften Mordfalls. Ein Landvogt wurde in der Hohlen Gasse mit einem Armbrustpfeil getötet. Als Kommissarin oder Kommissar ermitteln die Schülerinnen und Schüler mit einem Spielplan, Tatort-Karten und einem Ermittlungsrucksack an Originalschauplätzen in Bürglen, Altdorf und bei der Tellsplatte. Über fünfzehn Stationen hinweg wird die Akte Tell mit Experimenten und cleveren Rätseln Schritt für Schritt gelöst. Die Schnitzeljagd «Tatort Tell» eignet sich als Tagesausflug für eine ganze Schulklasse, kann aber auch in drei

Stunden als kleine Runde absolviert werden. Das Angebot ist für Kinder ab zehn Jahren geeignet und steht von Mitte Mai bis Mitte Oktober zur Verfügung.

«Wo ist Walterli?»

Das ganze Jahr kann Altdorf auf der Schnitzeljagd «Wo ist Walterli?» entdeckt werden. Wilhelm Tells Sohn Walterli ist verschwunden – ausgerechnet am Geburtstag seiner Mutter Hedwig. Walterli war beauftragt, die Torte zu besorgen und bei der Vorbereitung der Feier zu helfen. Nun liegt es an den

Schülerinnen und Schülern, während der rund neunzigminütigen Schnitzeljagd den Spuren von Walterli quer durch die Gassen von Altdorf zu folgen und ihn rechtzeitig zur Feier zurückzubringen. Startpunkt der Suche ist das Theater Uri. Zwei unterschiedliche Routen ermöglichen es, dass zwei Teams parallel starten können. Unterwegs gilt es an verschiedenen Posten Rätsel zu lösen, um Walterli an seinem Lieblingsplatz zu finden.

«Wo ist Walterli?» ist für Schulklassen aber der 4. Primarstufe empfohlen. Weitere Informationen zu den Angeboten gibt es bei Uri Tourismus und auf der Website www.uri.swiss.

Umfassende Informationen zu Kinder- und Jugendangeboten

Die Website www.familien-uri.ch bietet die umfassendste Übersicht über die Betreuungs-, Beratungs- und Bildungsangebote im Bereich Kind und Jugend in Uri. Die Website wurde von der Gesundheitsförderung aufgebaut und wird nun von der Fachstelle Familienfragen und frühe Kindheit der Stiftung Papilio betreut. Die Website gewährt einen einfachen und niederschweligen Überblick über vorhandene Angebote in allen Urner Gemeinden.



**Schneesportlager mit deiner
Schulklasse – für jedes Budget**



Jetzt mit wenigen Klicks buchen!

gosnow.ch

phsz

Ausbildung

- Bachelorstudiengänge Kindergarten-Unterstufe und Primarstufe
- Masterstudiengang in Fachdidaktik Medien und Informatik
- Vorbereitungskurs auf das Bachelorstudium

Informationen unter:
www.phsz.ch/ausbildung

News

Aus Musik und Italienisch entsteht Musicalita

Fremdsprache einmal anders: Die PH Schwyz, die PH Graubünden und die SUPSI DFA haben als Ergänzung zum Italienischlehrmittel A Spasso Con Noi die Online-Plattform Musicalita (www.musicalita.ch) entwickelt. Lehrpersonen finden dort zehn Lieder von Tessiner Liedermacherinnen und -machern, die von Dozierenden didaktisch aufbereitet wurden. Zu jedem Lied stehen eine gesungene und eine instrumentale Aufnahme, ein Liedtext und ein Liedblatt sowie ein Dossier «Unterrichtspierlen» mit Zielen, Kompetenzstufen und Umsetzungsvorschlägen kostenlos zum Download bereit. Das Projekt richtet sich primär an die Primarstufe, steht aber allen offen,

die Lieder aus der italienischen Schweiz im Unterricht einsetzen möchten. Ziel ist es, den Fremdsprachenunterricht durch lokale Musik zu bereichern und das musikalische und kulturelle Erbe des Kantons Tessin sichtbar zu machen. Unterstützt wurde das Projekt vom Bundesamt für Kultur und vom Kanton Uri.

Neue Praxislehrpersonen für Schwyz und Uri

Während ihrer Praktika an Schulen sammeln Studierende der PH Schwyz wertvolle Erfahrungen. Sie wenden ihr Wissen in einem authentischen Umfeld an und lernen den Umgang mit Klasse, Team und Eltern kennen. Praxislehrpersonen übernehmen dabei eine zentrale Rolle: Sie betreuen, beobachten und begleiten die Studierenden bis zu mehreren Wochen- zusätzlich zu ihren regulären Aufgaben als Lehrerin oder Lehrer.

Die nächste Grundausbildung beginnt am 11. Juni 2025; Informationen unter: www.phsz.ch/grundausbildung

Kursprogramm 2025/2026 online

Mit rund 160 Kursen in sechs Themengebieten bietet das Weiterbildungsprogramm der PH Schwyz praxisnahe Impulse für Lehrpersonen und Schulleitungen:

www.phsz.ch/kurse

Wie klingen ein Zauberwürfel, ein Zebra und eine Feder?

Im Forschungsprojekt «How do a Rubik's cube, a zebra and a feather sound? Facilitating children's invention of musical

narratives» untersucht Dr. Annamaria Savona von der PH Schwyz, wie Alltagsgegenstände Kinder musikalisch inspirieren. Ziel ist es, ihre Kreativität zu fördern und neue Unterrichtsansätze für den Kindergarten bis zur 2. Klasse zu entwickeln.

In dem vom Schweizerischen Nationalfonds (SNF) im Rahmen von SPARK geförderten Projekt wird erforscht, wie Kinder aus alltäglichen Objekten eigene Klanggeschichten entwickeln. Sie erkunden Form, Farbe und Material und verknüpfen ihre Eindrücke mit Erinnerungen und Erlebnissen, die sie in Klangstrukturen umsetzen. Lehrpersonen begleiten

diesen kreativen Prozess – eine Teilnahme ist im Rahmen eines neuen Weiterbildungsformats möglich:

www.phsz.ch/musikprojekt

Veranstaltungen

Ausstellung «Bibliothek der Dinge»

Welche Materialien können den Unterricht bereichern? Welche Werkzeuge erleichtern das Lehren und Lernen? Bis 30. Juni 2025 zeigt die Bibliothek Goldau, was neben Büchern noch ausgeliehen werden kann: Kameras, Mikrofone, Spielgeld, Würfelkoffer und viele weitere Materialien für Unterricht, Forschung und kreative Projekte.

PH ZUG

Pädagogische
Hochschule Zug

Schulische Heilpädagogik studieren an der PH Zug

Master Sonderpädagogik – flexibel, innovativ, individuell betreut

Mehr Informationen:
sonderpaedagogik.phzg.ch



Kanton Zug

Weiterbildungen und Dienstleistungen

Neue Struktur

Um Synergien besser zu nutzen und einen Mehrwert zu bieten, hat sich die Abteilung Weiterbildung & Dienstleistungen der PH Schwyz neu aufgestellt. Sämtliche Angebote sind nun den Bereichen Profession Lehrperson, Führung, Theater und Digitale Bildung zugeordnet – ergänzt durch die Bibliothek:

www.phsz.ch

Profession Lehrperson

«Starter Kit»

für einen gelungenen Einstieg

Einblick erhalten – Orientierung schaffen – Sicherheit gewinnen! Von 30. Juni bis 4. Juli 2025 unterstützen das «Starter Kit» und das «Starter Kit Sonderpädagogik» Unterrichtende ohne Lehrdiplom an Regelschulen und an Sonderschulen bei ihrem Einstieg. Vermittelt werden unter anderem Inhalte in den Bereichen Unterrichtsplanung, Klassenführung, kompetenzorientierte Beurteilung und Zusammenarbeit mit Erziehungsberechtigten.

Anmeldeschluss ist Anfang Juni:

www.phsz.ch/starterkit

Fit für die Integrative Förderung

Wie können Lehrpersonen Kinder mit besonderem Bildungsbedarf gezielt unterstützen? Der CAS Einführung in die Integrative Förderung (CAS EIF) vermittelt praxisnahes Wissen, das direkt im Schulalltag anwendbar ist – von der Förderdiagnostik bis zu herausfordernden

dem Verhalten. Geplanter Start: August 2025. Das Grundlagenmodul ist einzeln buchbar.

Weitere Informationen:

www.phsz.ch/cas-eif

Führung

Schule führen – Zukunft gestalten

Der CAS Schulleitung (CAS SL) unterstützt aktuelle und angehende Schulleitungen dabei, ihre Führungsrolle zu stärken und Schulentwicklung professionell zu steuern. Für Leitungsfunktionen ohne Personalverantwortung bietet der Besuch des Grundmoduls «Entwicklungen an Schulen steuern» eine fundierte Grundlage. Start: Juni (CAS SL) beziehungsweise August 2025 (Grundmodul).

Weitere Informationen:

www.phsz.ch/cas-sl

Als inhaltliche Erweiterung ist der DAS Profession Schulleitung (DAS SL) in Entwicklung – für alle, die den CAS SL bereits absolviert haben. Der Start ist auf Juli 2026 geplant.

Beratung und Unterstützung für den Berufsalltag

Ob Lehrperson, Führungskraft oder Schulteam – die PH Schwyz bietet professionelle Beratung, Supervision, Coaching und mehr. Für anspruchsvolle Situationen, persönliche Laufbahnfragen oder Schulentwicklungsprozesse.

Information und Beratung:

www.phsz.ch/beratungen

Digitale Bildung

Digitalisierung an Schulen gestalten

Der CAS ICT-Spezialist/in an Schulen (CAS ICTS) bereitet gezielt auf die Rolle als pädagogischer ICT-Support (PICTS) oder ICT-Leitung vor. Im vollständig online durchgeführten Lehrgang setzt man sich intensiv mit dem digitalen Wandel an Schulen auseinander. Geplanter Start: September 2025

Weitere Informationen:
www.phsz.ch/cas-icts

Schule im digitalen Wandel begleiten

Digitalisierung braucht Vision und Kommunikation. Mit Workshops, Beratungen und Prozessbegleitungen unterstützt die PH Schwyz Schulen bei der Profilbildung, der Öffentlichkeitsarbeit und der Entwicklung einer gemeinsamen Vision. Ob Instagram, Schulwebsite oder digitale Schulentwicklung – wir helfen, Chancen zu erkennen und gezielt zu handeln.

Jetzt informieren:
www.phsz.ch/digitale-bildung/beratung

Theater

Theaterpädagogik professionell umsetzen

Der CAS Theaterpädagogik (CAS TP) qualifiziert Lehrpersonen für die theaterpädagogische Arbeit im schulischen Kontext. Im Zentrum stehen die Verbindung von Theater und Pädagogik, methodisch-didaktische Kompetenzen sowie die Inszenierung eigener Projekte im Berufsfeld. Geplanter Start: September 2025. Zwei Wahlmodule stehen auch externen Interessierten offen.

Weitere Informationen:
www.phsz.ch/cas-tp

Als inhaltliche Erweiterung ist der MAS Theaterpädagogik ab September 2026 in Planung.

Theaterpädagogik direkt an der Schule

Ob LipDub, Musikprojekt oder szenische Gestaltung: Die Hol- und Initiativkurse bringen die Theaterpädagogik direkt ins Schulhaus. Theater- und Musikprojekte stärken fachliche und überfachliche Kompetenzen.

Jetzt informieren:
www.phsz.ch/theater/kurse

Eine gute Ausbildung an der Pädagogischen Hochschule Schwyz sichert den Erfolg im Schulzimmer.



Deutsche Rechtschreibung

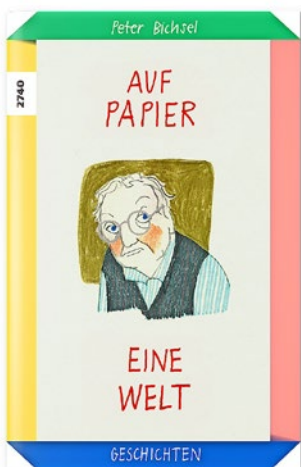
Aktualisiertes Regelwerk

Mit Beschluss der zuständigen staatlichen Stellen ist seit dem 1. Juli 2024 die aktualisierte Fassung des Amtlichen Regelwerks der deutschen Rechtschreibung gültig. Der Rat für deutsche Rechtschreibung (RdR) hat eine Übersicht mit den wesentlichen Änderungen erstellt. Dieses Dokument ist im Bildungsportal Uri abgelegt (Dokumente > Bildungsportal Uri > Volksschule > Fachbereiche > Deutsch).

SJW

Literatur für den Unterricht

Neu im SJW Verlag erhältlich ist der Erzählband «Auf Papier eine Welt» von Peter Bichsel. In acht Kurzgeschichten rückt der bekannte Schweizer Autor die kleinen Momente des Alltags in den Mittelpunkt und schenkt denjenigen



eine Stimme, die in der Gesellschaft unscheinbar bleiben. In klarer Sprache regen die tiefgründigen Texte dazu an, über die eigene Wahrnehmung der Welt nachzudenken. Dank der überschaubaren Länge der Kurzgeschichten werden Schülerinnen und Schüler nicht überfordert. Sie lernen, ein Verständnis für die Absichten und Motive der Figuren zu entwickeln, auch wenn diese nicht direkt benannt werden. Zudem werden der Wortschatz erweitert und die Fähigkeit gestärkt, eine Meinung zu bilden und diese zu begründen. Geeignet für den Deutschunterricht im 3. Zyklus.

www.sjw.ch

Educa

Informationssicherheit im Bildungssystem

Das Thema Informationssicherheit respektive Cybersicherheit rückt zunehmend ins Auge der Öffentlichkeit. Die verstärkten Angriffsmethoden fordern auch das Bildungssystem zunehmend. Diverse Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) sind in den Schulen im Einsatz. Entsprechend wichtig ist daher eine spezifische Sicht auf die Informationssicherheit der einzelnen Institutionen und die Ableitung von individuellen Anforderungen. Mit dem neuen Dossier «Informationssicherheit im Bildungssystem» will Educa entsprechend sensibilisieren. Den Einstieg ins Dossier bietet ein Beitrag zu Cyberkriminalen und ihre Vorgehensweisen. Faktoren, welche die Resilienz von Informati-

Informationssicherheit im Bildungssystem

agents novateurs

ons- und Kommunikationstechnologien (IKT) beeinflussen, werden erläutert. Eine interaktive Grafik zeigt die Breite sowie die Tiefe an unterschiedlichen Delikten im digitalen Raum auf. Zudem werden Rückschlüsse auf die Bedeutung der Cyberkriminalität für das Schweizer Bildungssystem gezogen. Weiter vermittelt das Dossier Erkenntnisse aus bereits im Bildungssystem erfolgten Cyberangriffen. Die darin enthaltene interaktive Karte wird fortlaufend aktualisiert.

Der «Informationssicherheits-Check» bietet zudem eine Orientierungshilfe für Bildungsinstitutionen und ermöglicht es diesen, ihre Informationssicherheit eigenständig zu verbessern. Der Check ist auf die spezifischen Anforderungen von Bildungsinstitutionen ausgerichtet und basiert auf international anerkannten Standards. Die Evaluation zeigt den Handlungsbedarf auf und formuliert gezielt individuelle Empfehlungen. Ein Video ergänzt das Dossier.

Lehrmittel

UNESCO-Welterbe entdecken

Der Grand Canyon, die Stonehenge oder die Pyramiden von Giseh haben eines gemeinsam: Sie gehören zu den UNESCO-Welterbestätten. Auch die Schweiz kann sich dreizehn solcher Stätten rühmen: Orte, die nicht nur Zeugnisse der Erd-

geschichte, sondern auch lebendige Symbole unserer Traditionen sind. Wir alle stehen in der Pflicht, sie zu schützen und für kommende Generationen zu erhalten. Kinder und Jugendliche sind die Entscheidungsträger von morgen, weshalb es dem Dachverband World Heritage Experience Switzerland (WHES) ein grosses Anliegen ist, bereits junge Menschen für das Welterbe zu begeistern. Das neue Lehrmittel schliesst hier an, indem es Themen aus der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler aufgreift und so einen nahtlosen Übergang in den Schulunterricht schafft. Das in Zusammenarbeit vom Schulverlag plus, WHES und den Welterbestätten in der Schweiz entwickelte digitale Lehrmittel beinhaltet rund fünfzehn Lektionen. Es ist im Fachbereich Natur, Mensch, Gesellschaft (Zyklus 2) respektive Natur und Technik sowie Räume, Zeiten, Gesellschaften (Zyklus 3) des Lehrplans 21 verankert und legt einen besonderen Fokus auf Bildung für nachhaltige Entwicklung. Neben der ausführlichen Version existiert eine kompakte Fassung für vier bis fünf Lektionen, die sich ideal mit einem Besuch einer Welterbestätte kombinieren lässt. Anhand praxisnaher Aufgaben lernen Kinder und Jugendliche, die kulturellen und natürlichen Schätze der Schweiz zu schätzen und entwickeln so ein Bewusstsein für deren langfristigen Erhalt.

Das Lehrmittel ist ab sofort kostenlos über die Website des Schulverlags verfügbar: <https://shop.schulverlag.ch/de/unesco-welterbe-90891.html>
Schulreise-Möglichkeiten und weitere Ergänzungen für den Unterricht finden sich auf: edu.unsererbe.ch



Kinder können nicht nur im Schulzimmer neue Dinge lernen, sondern auch in der freien Natur. Darum unterstützt der WWF den Unterricht im Freien. (Foto: Niki Huwyler)

WWF-Aktionswoche

Ab in die Natur!

Ob im Wald, am Fluss oder auf der Wiese, der Unterricht im Freien schult die Sinne und stärkt die Bindung zur Natur. Der WWF und seine Partnerorganisationen unterstützen Lehrpersonen dabei, den Unterricht draussen umzusetzen. Die Schülerinnen und Schüler lassen sich so für Natur und Umgebung sensibilisieren. Beim Unterricht im Freien können sich die Kinder freier bewegen und die motorischen wie auch die erlernten unterrichtsbezogenen Fähigkeiten praktisch ausbauen und vertiefen. Die Rückmeldungen aus den vergangenen Aktionswochen «Ab in die Natur – draussen unterrichten» sind erfreulich und lassen auf gelungene Unterrichtserfahrungen schliessen. Der WWF bietet damit einen leichten und zugänglichen Einstieg, das Klassenzimmer ins Freie zu

verlegen. Der WWF und seine Partnerorganisationen unterstützen Lehrpersonen mit lehrplanorientierten Unterrichtsmaterialien, Weiterbildungen und geführten Lernangeboten in der Natur. Die nächste Aktionswoche findet vom 15. bis 19. September 2025 statt. Sie ist ausgerichtet für den Kindergarten bis zur 6. Klasse.

Mehr Informationen und Anmeldung:
wwf.ch/ab-in-die-natur

J'aime ma Planète

Eco-Schools

Das Eco-Schools-Programm der Organisation J'aime ma Planète unterstützt Schulgemeinschaften dabei, Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) ganzheitlich im Schulalltag zu verankern und gleichzeitig den ökologischen Fussabdruck der Schule zu reduzieren. Mit



Das Programm Eco-Schools hilft mit, die nachhaltige Entwicklung im Schulalltag zu verankern und den ökologischen Fussabdruck einer Schule zu reduzieren.

einem gesamtschulischen Ansatz bringt Eco-Schools die ganze Schulgemeinschaft zusammen – im Zentrum stehen die Schülerinnen und Schüler. Sie setzen sich alltagsnah mit Nachhaltigkeitsfragen auseinander, entwickeln eigene Ideen für ein nachhaltigeres Schulleben und probieren diese aus. So packen sie etwa im Permakultur-Schulgarten mit an, bereiten ausgewogene Zwischenmahlzeiten zu, erkunden die Energieversorgung ihrer Gemeinde, engagieren sich in sozialen Projekten oder bauen ein Waldsofa für das Lernen in und von der Natur. Dabei erwerben sie wichtige Kompetenzen wie vernetztes und kritisches Denken, Kooperationsfähigkeit sowie Handlungskompetenz.

J'aime ma Planète begleitet die Schulen mit praxisnahen Materialien und individueller Beratung und würdigt ihr

Engagement mit der Auszeichnung als Eco-School. Das Programm richtet sich an Schulen aller Stufen. Ein Einstieg ist jeweils zu Beginn des Schuljahrs oder zum Jahresanfang möglich. Für öffentliche Schulen ist die Teilnahme kostenlos. J'aime ma Planète stellt das Programm interessierten Schulen jederzeit unverbindlich vor.

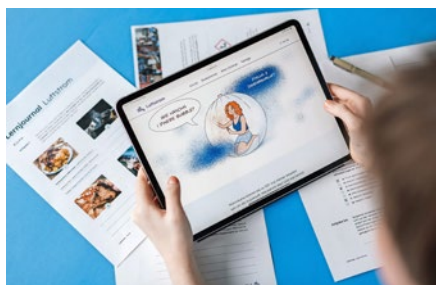
Mehr erfahren:

jmp-ch.org/de/homepage-eco-schools/

Lernangebot

Gesund und fit mit guter Raumluf

Das Lernangebot «Luftstrom» überrascht damit, in wie vielen alltäglichen Situationen die Raumluf alles andere als gut



ist. Schülerinnen und Schüler des Zyklus 3 erfahren auch, wie leicht sie selbst für eine gute Raumlufth sorgen können. Und obendrein: Die Schalthebel für eine gute Luft zu bedienen, fördert nicht nur die Gesundheit. Es macht sogar Spass. Die vier Unterrichtseinheiten zu den Räumen Küche, Badezimmer, eigenes Zimmer und Garage eignen sich für Gruppen- oder Einzelarbeiten im Umfang von zwei bis vier Lektionen. Jeder Raum wird mit einer Comic-Geschichte und einer kurzen Geschichte in Worten eingeführt. Es folgen Informationen, die mit interaktiven Fragen am Ende jedes Kapitels gefestigt werden. Im Lernjournal beantworten die Schülerinnen und Schüler spannende Fragen zum jeweiligen Raum und halten ihre Erkenntnisse zur guten Raumlufth fest. Luftstrom ist eine modulare Ergänzung zum Lernangebot Luftlabor.ch, das die Qualität der Aussenluft zum Thema macht.

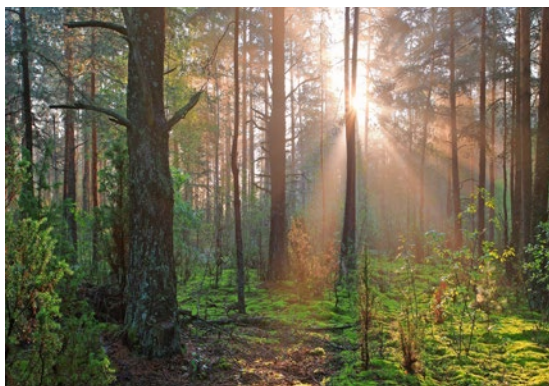
Mehr erfahren:

- www.luftstrom.ch
- www.luftlabor.ch
- www.schulen-lueften.ch

éducation21

Die Wurzel der nachhaltigen Entwicklung

Die Wälder beherbergen 80 Prozent der Landarten und eine aussergewöhnliche Vielfalt an Tieren und Pflanzen. Diese Biodiversität ist für die Aufrechterhaltung der Ökosysteme – von den Bestäubungszyklen bis zur Nahrungskette – unerlässlich. Er ist Ressource, Arbeitsplatz, Erholung und Zuhause für unzählige Pflanzen und Tierarten. Die Bedeutung der Wälder geht also weit über die reine Holzproduktion hinaus, da sie das Klima, die Biodiversität, die menschliche Gesundheit und das globale Wohlbefinden beeinflussen. Der Wald ist frei zugänglich. Das macht ihn zu einem geeigneten Ort für alle, die in, von und mit der Natur lernen wollen. Warum nicht eine Englischstunde, eine Mathematik- oder Sportstunde im Wald planen? Oder eine Untersuchung oder Waldpflege vor Ort durchführen? Waldprodukte sind ausserdem überall. Jedes Blatt Papier, jede Tischplatte aus Holz waren ursprünglich Teil eines Walds. Eine gute Gelegenheit zu zeigen, dass Holz angebaut, gepflegt, verkauft, verbrannt und zu Möbeln oder Papier verarbeitet wird. So werden die vielfältigen Möglichkeiten und Heraus-



forderungen der Waldnutzung erkennbar und die Schülerinnen und Schüler vertiefen ihr Verständnis für einen nachhaltigen Umgang mit Ressourcen. Das aktualisierte Themendossier von éducation21 zu «Wald: ein natürliches Gleichgewicht?» enthält zahlreiche Materialien und Inputs, um den Lebensraum Wald in seiner Vielfalt zu behandeln. Lehrpersonen finden vertieftes Hintergrundwissen sowie stufenspezifische Fragen, um mit den Schülerinnen und Schülern in das Thema einzusteigen. Neuer Bestandteil des Themendossiers ist die pädagogische Aktivität «der vernetzte Wald». Im Zyklus 1 lernen die Schülerinnen und Schüler auf spielerische Weise die Bedeutung des Waldes für Tiere, Pflanzen und Menschen kennen und setzen sich mit seiner Komplexität auseinander. In Zyklus 2 und 3 befassen sie sich mit den Herausforderungen einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung.

Radix

Gemeinsam gegen Mobbing

Wie aktuelle Studien zeigen, steigt die Zahl der Kinder und Jugendlichen, die mit Mobbing und Cybermobbing in Kontakt kommen, stetig. Mobbing und Cybermobbing führen zu grossen Belastungen bis hin zu psychischen Erkrankungen. Um einen Beitrag für den Erhalt der psychischen Gesundheit zu leisten, sind nicht nur die erwachsenen Bezugspersonen, sondern auch das schulische Umfeld gefordert. Das Projekt #standp – Initiative gegen Mobbing setzt genau da an und unterstützt Schulen, wirkungsvolle Rahmenbedingungen zu schaffen, um Mobbing effektiv entgegenzuwirken.

Das Projekt beinhaltet auf verschiedenen Ebenen Massnahmen zur Frühprävention und Frühintervention: Mit den Schülerinnen und Schülern werden Module zu Mobbing und Freundschaften durchgeführt, welche die sozio-emotionalen Kompetenzen stärken und für das Thema sensibilisieren. Eine interne Projektgruppe erarbeitet eine Charta sowie einen Handlungsleitfaden, der definiert, wie mit Mobbing in der Schule umgegangen wird. Zudem wird eine Meldeplattform eingeführt, auf der Schülerinnen und Schüler Beobachtungen oder Erlebnisse vertraulich mitteilen können. Auch die Eltern werden in dieses Projekt eingebunden und unterstützen damit die Verankerung der Massnahmen im Schulalltag.

Die Evaluation der Pilotphase belegt: Die Sensibilisierung für das Thema und den offenen Dialog über die Haltung und den Umgang mit Mobbing verringern die Zahl der Mobbingfälle und fördern eine positive Schulkultur. Im September 2025 startet der nächste Kurs, mit dem die Schulen bei der Einführung von #standp unterstützt werden. Ein individueller Einstieg sowie Schulbegleitung sind jederzeit möglich.

Mehr Informationen:
www.radix.ch/mobbing



Stauende Gesichter an der Science Week.

ZHAW

Science Week

An der Science Week kann man experimentieren, forschen und staunen. Die Veranstaltung findet vom 4. bis 8. August 2025 an der ZHAW in Wädenswil statt und richtet sich an Jugendliche zwischen zwölf und fünfzehn Jahren, die sich für Naturwissenschaften und Technik interessieren. Die Themenpalette ist vielfältig. Zur Auswahl stehen acht Kurse. Die Kosten betragen 35 Franken pro Kurs inkl. Pausen- und Mittagsverpflegung.

Anmeldung bis 21. Juli 2025 auf
www.zhaw.ch/scienceweek

Festival

Science on Stage

Science on Stage ist ein Europäisches Wissenschaftsfestival, das alle zwei Jahre durchgeführt wird. Ungefähr 450 Lehrpersonen aus mehr als dreissig Ländern treffen sich, um ihre Lehr- und Lernkonzepte in Naturwissenschaften und Technik vorzustellen und auszutauschen. Präsentiert und ausgetauscht werden die Ideen an Marktständen, in Vorträgen, Workshops oder Science-Shows. Bei Science on Stage haben auch Primarlehrpersonen ihren Platz, um auf ihre Art und Weise das Feuer für die Naturwissenschaften und die Technik bei den Kindern zu entfachen.

Auf dem Programm des Schweizer Festivals – am Samstag, 15. November 2025, im Technorama, Winterthur – stehen die Präsentation der Kandidatenprojekte, der Austausch mit den Teilnehmenden im Rahmen der Fair, ein Workshop und eine Science Show. Am Festival teilnehmen kann man, indem man ein Projekt vorstellt oder einfach einen Besuch macht.

Die Anmeldung als Besucher/in erfolgt per E-Mail an sons@scnat.ch.
www.scienceonstage.ch



bibliomedia

Leseratten gesucht

Eine 3., 5. und 8. Klasse aus der Primar- beziehungsweise Sekundarstufe kann bibliomedia bei der Auswahl der neuen Klassenlektüren tatkräftig unterstützen. Gesucht sind drei Lehrpersonen, die mit ihren Klassen von November 2025 bis Ende März 2026 je drei Jugendbücher von der Zentrale für Klassenlektüre (ZKL) gelieferte Bücher lesen und diskutieren. Die Schülerinnen und Schüler bestimmen anschliessend ihren Favoriten und schreiben gemeinsam eine kurze Besprechung aus ihrer Sicht. Die ZKL wird die Lieblingstitel dann anschaffen. Die gelesenen und besprochenen Bücher dürfen die jungen Rezensentinnen und Rezensenten als Dankeschön behalten. Anmeldungen: bis 31. August 2025 an leseratten@bibliomedia.ch.

FinanceMission World

Neue Challenge

FinanceMission World, das auf die sprachregionalen Lehrpläne abgestimmte digitale Lernangebot für Finanzkompetenzen, wird auf das Schuljahr 2025/2026 weiter ausgebaut: Im neuen Challenge-Distrikt lösen Schülerinnen und Schüler praxisnahe Aufgaben zu Themen wie dem ersten Lehrlingslohn oder der ersten eigenen Wohnung. Über 30'000 Jugendliche haben ihr Finanzwissen im Unterricht bereits spielerisch erweitert. «Alle Schülerinnen und Schüler waren sehr interessiert und voller Begeisterung beim Lösen der Fälle», sagt Kathrine Balsiger von Gunten, Fachlehrperson WAH aus Münsingen. Jetzt das kostenlose Angebot entdecken: www.financemission.ch/world



PERSONEN

Pensionierung von Werner Bissig



Werner Bissig trat am 1. Dezember 1994 als Rechnungsführer bei der damaligen Erziehungsdirektion ein. In den darauffolgenden drei Jahrzehnten dient er unter vier

Regierungsräten: Hansruedi Stadler, Josef Arnold, Beat Jörg und zuletzt Georg Simmen. Werner Bissig erlebte und gestaltete den Wandel von der Erziehungsdirektion zur Bildungs- und Kulturdirektion sowie den Wandel von der analogen Arbeitswelt in die digitale. Im Lauf der Zeit eignete er sich ein profundes Wissen in allen finanziellen Belangen von Bildung, Kultur und Sport in Uri an, wovon alle Akteure im Bereich der BKD, interne wie externe, nachhaltig profitierten. Nebst seinem Engagement als Rechnungsführer der Direktion betätigte sich Werner Bissig auch als Revisor und Stiftungsrat der Kantonsbibliothek Uri, als Revisor des Didaktischen Zentrums Uri und zeitweilig auch als Arbeitnehmervertreter in der Pensionskasse Uri. In allen seinen Funktionen wurde Werner Bissig aufgrund seiner Fachkompetenz, seiner ruhigen und korrekten Art, seiner Loyalität und Hilfsbereitschaft immer sehr geschätzt. Nun ist er per Ende Februar 2025 in den verdienten Ruhestand getreten. Für den neuen Lebensabschnitt wünscht ihm die BKD alles Gute, Glück und Gesundheit und noch viele wundervolle Momente in seinen geliebten Bergen, seien sie in der Schweiz oder im nahen Ausland.

Neue Rechnungsführerin Ines Arnold



In der Nachfolge von Werner Bissig hat die BKD Ines Arnold als neue Rechnungsführerin der Direktion eingestellt. Sie verfügt über eine Ausbildung zur

Fachfrau Finanz- und Rechnungswesen mit eidgenössischem Fachausweis und wohnt in Flüelen. Sie nahm ihre Arbeit bei der BKD am 1. Dezember 2024 auf, und zwar in einem 100-Prozent-Pensum. Zuvor hatte sie für die BDO AG, Altdorf, gearbeitet. Von November 1999 bis Februar 2012 war sie als Kaufmännische Angestellte bereits einmal für die Bildungs- und Kulturdirektion tätig gewesen, und zwar im Direktionssekretariat. Hernach engagierte sie sich zehn Jahre lang für das Amt für Landwirtschaft. Die BKD wünscht Ines Arnold viel Erfolg und Erfüllung in ihren herausfordernden Aufgaben als Rechnungsführerin der Direktion.

Pensionierung von Susanne Gisler-Schmidli



Susanne Gisler-Schmidli trat am 1. November 1994 als Leiterin des Sekretariats bei der damaligen Erziehungsdirektion ein. In den darauffolgen-

den Jahren wirkte sie in verschiedenen Arbeitsgebieten der neuen Bildungs- und Kulturdirektion. Unter anderem war sie in der Lernendenausbildung und ab 1999 im Rechnungswesen tätig. Später übernahm sie Aufgaben in der Kulturförderung und bildete sich in diesem Bereich mit einem CAS Kulturmanagement weiter. In diesem Zusammenhang rief sie die Urner Museumsnacht ins Leben und organisierte diese in den folgenden Jahren. In der Kulturförderung war sie für die Gesuchsbearbeitung und die Organisation von Anlässen verantwortlich. Seit mehreren Jahren engagierte sich Susanne Gisler zudem im Personalverband, wo sie derzeit als Präsidentin amtiert. Susanne Gisler wurde sowohl intern als auch extern als kompetente Ansprechperson, als gekonnte Organisatorin von Anlässen und aufgrund ihres grossen Fachwissens sehr geschätzt. Sie hat sich stets loyal, kritisch-konstruktiv und wertschätzend für die Weiterentwicklung der BKD eingesetzt. Nun ist sie per Ende April 2025 in den verdienten Ruhestand getreten. Für den neuen Lebensabschnitt wünscht ihr die BKD alles Gute, Glück und Gesundheit, weitere Erfolge im Agility-Sport mit ihrem Hund und noch viele wundervolle Momente im geliebten Wallis.

Neue Sachbearbeiterin Patricia Müller



In der Nachfolge von Susanne Gisler-Schmidli hat die BKD Patricia Müller als neue Sachbearbeiterin Kulturförderung/Rechnungswesen eingestellt. Sie ver-

fügt über eine Ausbildung zur Pharmaassistentin EFZ sowie ein Diplom der Handelsschule IWB und eine Weiterbildung als Productmanagerin IWB. Sie wohnt in Erstfeld. Ihre Arbeit bei der BKD nahm sie am 1. März 2025 auf, und zwar in einem 60-Prozent-Pensum. Zuvor hatte sie für die HW-Security GmbH, die Securitas AG, und die Sandoz Pharmaceuticals AG in den Bereichen Buchhaltung, Marketing und Kundenmanagement gearbeitet. Die BKD wünscht Patricia Müller viel Erfolg und Erfüllung in ihren Aufgaben als Sachbearbeiterin Kulturförderung/Rechnungswesen.

Neuer Abteilungsleiter Integration Leza Aschwanden



Per 1. Februar 2025 hat Leza Aschwanden die Leitung der Abteilung Integration der Bildungs- und Kulturdirektion übernommen, und zwar in einem

80-Prozent-Pensum. Leza Aschwanden hatte zuvor fünf Jahre als Case Manager in der Abteilung Integration gearbeitet. Er verfügt über einen Masterabschluss in

Ethnologie und Geschlechterforschung der Universität Zürich. Leza Aschwanden wohnt in Altdorf. Die BKD wünscht ihm viel Erfolg und Erfüllung in seinen verantwortungsvollen Aufgaben als Abteilungsleiter Integration.

Leza Aschwanden trat die Nachfolge von Daniela Scheidegger an, die eine neue berufliche Herausforderung in Angriff nahm.

Neue Case Managerin Integration Janine Brand



In der Nachfolge von Leza Aschwanden hat die BKD Janine Brand als neue Case Managerin Integration eingestellt. Sie hat an der Hochschule Luzern den

Bachelor of Science in Sozialer Arbeit (Fachrichtung Sozialarbeit) absolviert und wohnt in Altdorf. Ihre Arbeit in der Abteilung Integration nahm sie am 1. April 2025 auf, und zwar in einem Pensum von 80 Prozent. Zuvor hatte sie für den Sozialdienst Emmen gearbeitet. Die BKD wünscht Janine Brand viel Erfolg und Erfüllung in ihrer wertvollen Arbeit zugunsten der geflüchteten Menschen in Uri.

Pensionierung von Marina Marty



Marina Marty trat am 1. Mai 2000 als Sekretärin und Mitarbeiterin am Empfang mit einem 50-Prozent-Pensum ins Staatsarchiv ein. Bis Mitte 2021

betreute sie halbtags den Empfang des Staatsarchivs und der Kantonsbibliothek. Nach der Renovation der Gebäude an der Bahnhofstrasse in Altdorf verliess Marina Marty den Empfangsbereich und bezog ein Büro im ersten Stock. Seither kümmerte sie sich ausschliesslich um die Kundinnen und Kunden des Staatsarchivs und betreute das Sekretariat des Amts. Als Sekretärin führte sie die Korrespondenz und die Kasse stets sehr sorgfältig und umsichtig. Durch den Wegfall eines Teils der Arbeit am Empfang konnte sich Marina Marty in den vergangenen Jahren vermehrt der Archivarbeit widmen. Ihr Spezialgebiet waren die Fotoarchive. Sie bearbeitete verschiedene grosse Fotobestände, unter anderem Teile des Fotoarchivs Aschwanden sowie das Fotoarchiv der «Urner Zeitung», und machte damit die Bilder für die Kundinnen und Kunden zugänglich. In der Mittagspause wirkte Sie ab und zu als sehr geschätzte Yogalehrerin für das Personal der Kantonsverwaltung und sorgte damit für den einen oder anderen Muskelkater bei den Teilnehmenden.

Marina Marty war eine stets zuverlässige Dienstleisterin für die Kundinnen und Kunden sowie für die Arbeitskolleginnen und -kollegen. Ihre ausgeglichene und

gut gelaunte Art wurde allseits sehr geschätzt. Nun ist sie per Ende 2024 in den verdienten Ruhestand getreten. Für den neuen Lebensabschnitt wünscht ihr die BKD alles Gute, Glück und Gesundheit und noch viele wundervolle Momente in den Urner Bergen oder auf Reisen in südlichen Gefilden.

Neue Fachfrau Information und Dokumentation Laura Stojkovic



In der Nachfolge von Marina Marty hat die BKD Laura Stojkovic aus Seedorf als neue Fachfrau Information und Dokumentation mit einem 50-Prozent-

Pensum für das Amt für Staatsarchiv eingestellt. In dieser Funktion arbeitet sie als Archivarin und betreut den Empfang und das Sekretariat des Amts. Von 2020 bis 2023 absolvierte sie die Ausbildung zur Fachfrau Information und Dokumentation EFZ im Staatsarchiv Uri, und im Juni 2024 erwarb sie am bwz uri die Berufsmatura in der Fachrichtung Gesundheit und Soziales. Die BKD wünscht Laura Stojkovic viel Erfolg und Erfüllung in ihren herausfordernden Aufgaben als Fachfrau Information und Dokumentation und Sekretärin im Staatsarchiv.

Finanzkompetenz unterrichten – einfach und spielerisch

FinanceMission World ist ein interaktives Lernangebot, das sämtliche Finanzkompetenzen der Lehrpläne abdeckt. Über 30 000 Jugendliche haben damit im Unterricht bereits Finanzwissen aufgebaut.

Diese Vorteile bringt Ihnen

FinanceMission World:

- kostenlos & digital
- lehrplankonform für die Sek I
- spielerisch & motivierend
- Unterrichtsmaterial inklusive

Jetzt starten:
financemission.ch/world

FinanceMission



Pensionierung von Lehrpersonen

Der Bildungs- und Kulturdirektion sind dreizehn Lehrpersonen gemeldet worden, die auf Ende des Schuljahrs 2024/2025 in Pension gehen: zehn aus der Volksschule, eine aus der Kantonalen Mittelschule Uri, eine aus der stiftung papilio und eine aus dem Berufs- und Weiterbildungszentrum Uri. Alle standen sie während mehrerer Jahre im Schuldienst. Die Bildungs- und Kulturdirektion dankt den nachstehenden Lehrerinnen

und Lehrern ganz herzlich für die langjährige Tätigkeit, für den Einsatz zugunsten der Schülerinnen und Schüler und für das Wissen und die Kompetenzen, die sie den Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen auf den Lebensweg mitgegeben haben. Für den Ruhestand wünscht die BKD alles Gute! Am 4. Juni 2025 werden die Lehrerinnen und Lehrer im Rahmen einer kleinen Feier im Schloss A Pro in Seedorf durch Regierungsrat Georg Simmen, Bildungs- und Kulturdirektor des Kantons Uri, verabschiedet.

Angela Arnold

*Fachlehrperson Basisstufe,
langjährige Schulleiterin, Schule Sisikon*



Nach der Ausbildung zur Primarlehrerin im Juni 1981 arbeitete Angela Arnold neun Jahre als Primarlehrperson in Sattel. Anschliessend wechselte sie nach

Unterschächen; dort unterrichtete sie zwei Jahre, bevor sie als Musiklehrerin für Panflöte tätig wurde. Der Wechsel zurück in die Volksschule fand im Jahr 2001 in Sattel statt.

Seit 2002 und mit viel Elan unterrichtet Angela Arnold zuerst die 1. bis 3. Klasse und anschliessend – mit der Einführung der Basisstufe im Jahr 2015 – im Teamteaching die Basisstufe als Klassenlehrperson. 2010 übernahm sie die Schulleitung in Sisikon und leitete die Schule

bis ins Jahr 2024. In ihrem letzten Jahr an der Volksschule konzentriert sie sich noch einmal auf ihr Kerngeschäft Unterrichten, das sie seit vielen Jahren mit viel Herzblut machte.

Die musikalische Leidenschaft war stets auch in der Schule zu spüren. Besonders die Musicals und Theaterstücke am traditionellen Schulschlussabend in Sisikon waren unter der Leitung von Angela Arnold immer ein grosses Highlight. Ausflüge, Projekte und weitere Veranstaltungen lagen ihr immer sehr am Herzen und wurden mit viel Enthusiasmus durchgeführt.

Im Sommer 2025 geht Angela Arnold in den wohlverdienten Ruhestand. Nun hat sie mehr Zeit fürs Reisen, fürs Dirigieren im Hobbychörli Bürglen und für gutes Essen.

Prisca Aschwanden

*Mittelschullehrerin,
Kantonale Mittelschule Uri*



Prisca Aschwanden war Schülerin des Kollegiums Karl Borromäus und schloss mit der Matura Typus B (Latein) ab. Nach einem USA-Aufenthalt studierte

sie an der Universität Zürich, in Aix-en-Provence und Montevideo Geschichte, Germanistik und Philosophie. Nach ersten Stellvertretungen an Sekundarschulen und erfolgreichem akademischem Abschluss (Lizentiat) zog es sie für sechs Jahre nach Japan, in die alte Kaiserstadt Kyoto, wo sie als Dozentin an der Ritsumeikan Universität und am Goethe-Institut unterrichtete.

Zurück in der Schweiz nahm Prisca Aschwanden mit ihrer Familie Wohnsitz in ihrem geliebten Altdorf und begann nach einem einjährigen Abstecher als Berufsschullehrerin für Allgemeinbildung im August 1998 ihre Lehrtätigkeit als Geschichts- und Deutschlehrerin am Kollegi.

Um ihre psychologisch-didaktische Fachkompetenz zu erweitern, absolvierte sie zusätzlich eine dreijährige Ausbildung zur Supervisorin und Organisationsentwicklerin BSO. Die erworbenen Kompetenzen flossen in ihren Unterricht, in die schulischen Arbeitsgruppen, in die Elterngespräche ein, die sie als Klassenlehrerin während zwanzig Jahren gern führte, und ermöglichten ihr einen souveränen Umgang auch in Krisensituationen. Zudem war die Begleitung von

Maturaarbeiten für sie als ausgebildeter Coach eine Herzensangelegenheit.

Prisca Aschwanden unterrichtete leidenschaftlich gern Geschichte und Deutsch auf allen Stufen. Grossen Wert legte sie auf Sozialkompetenz, eine gute Klassendynamik und Rücksicht untereinander. Auch integrierte sie schon früh Genderthemen im Geschichts- und Deutschunterricht, denn damit hatte sie sich intensiv beschäftigt, unter anderem in Publikationen. Durch ihre Auslandserfahrung und ihre Fremdsprachenkenntnisse lagen ihr auch interkulturelle Themen am Herzen. Die Fokuswochen über die japanische Kultur und über «Fremde Welten in Uri» wurden von den Schüler/innen als exklusives Angebot sehr geschätzt.

Das Kollegi wünscht Prisca Aschwanden nach intensiven 28 Jahren viel Musse und alles Gute auf ihren Erkundungstouren im Pharaonenland.

Graziella Dubacher

Primarlehrerin, Schule Flüelen



Im Jahr 1982 wurde Graziella Dubacher zur Primarlehrerin in Rickenbach diplomiert. Von den ersten prägenden Schuljahren in Realp erzählte sie immer

wieder voller Begeisterung; die Leidenschaft des Lehrberufs war unüberhörbar. Danach erfolgte ein Wechsel an die Schule Altdorf. Im August 2001 nahm sie ihre Arbeit an der Schule Flüelen auf, wo sie während vier Jahren als Lehrerin für heilpädagogischen Zusatzunterricht und

dann während zwanzig Schuljahren als Klassenlehrperson arbeitete. Ihr Unterricht zeichnete sich durch vielfältige und abwechslungsreiche Lernumgebungen aus. Graziella Dubacher stellte sich stets engagiert neuen pädagogischen Veränderungen. Altersdurchmisches Lernen, Lernateliers, Lernlandkarten sind nur einige Beispiele. Als Fachberaterin Deutsch und als Praxislehrperson schärfte sie ihr pädagogisches Wissen. Ihr Temperament war Programm, insbesondere kreatives Schaffen mit «ihren» Kindern beflügelte Graziella Dubacher, prägte Projektstage, Schulschlussfeiern und vieles mehr. Ihre Top-Ideen und ihr Organisationstalent waren unschlagbar.

Heinz Furger

Logopäde, stiftung papilio



Heinz Furger startete mit einer Lehre als Maschinenmechaniker ins Berufsleben. Nach seinem Studienabschluss im Jahr 1994 im Bereich Logopädie wurde

Heinz Furger am 1. August 1994 als Logopäde beim Heilpädagogischen Zentrum Uri in einem 100-Prozent-Pensum angestellt. Am 1. Januar 2015 wurde die stiftung papilio ins Leben gerufen, die sich aus den ehemaligen Betrieben kind und familie und dem Heilpädagogischen Zentrum Uri zusammensetzte. Sie konnte weiterhin auf die tatkräftige Unterstützung von Heinz Furger zählen. Über all die Jahre war er in verschiedenen Gemeinden unterwegs, und er betreute die Kinder bis heute in den Schulen vor Ort. Heinz Furger pflegte mit den Kindern

einen wohlwollenden und herzlichen Umgang. Es war ihm immer wichtig, die Kinder optimal zu fördern und sie auf ihrem persönlichen Entwicklungsweg zu unterstützen. Für die Zukunft im wohlverdienten Ruhestand wünscht ihm die Stiftung alles Gute

Imelda Furger

Kindergartenlehrperson, Schule Altdorf



Imelda Furger erhielt ihr Diplom als Kindergartenlehrperson am 27. Juni 1986 in Zug. Ihre erste Anstellung führte sie nach Ennetmoos, wo sie von August 1986

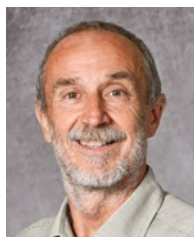
bis Juli 1989 als Kindergartenlehrperson tätig war. Danach folgten spannende und prägende Stationen in ihrem beruflichen Werdegang, darunter ein Sprachaufenthalt in England, verschiedene temporäre Arbeitseinsätze sowie die erfolgreiche Absolvierung der Bäuerinnenschule im Kloster Fahr. Von November 1990 bis Juli 1992 leitete sie eine Gruppe im Schulheim Friedberg, bevor sie am 1. August 1992 ihre Festanstellung als Kindergartenlehrperson an der Schule Altdorf antrat. Seither war sie mit grossem Engagement und Herzblut im Kindergarten Marianisten tätig.

Nach 32 Dienstjahren an der Schule Altdorf hat sich Imelda Furger entschieden, in den wohlverdienten vorzeitigen Ruhestand zu treten. Sie hat in all den Jahren unzählige Kinder auf ihrem ersten schulischen Weg begleitet, sie mit Einfühlungsvermögen gefördert und ihnen einen liebevollen und inspirierenden Start in

die Schullaufbahn ermöglicht. Die Schule Altdorf wünscht Imelda Furger für den neuen Lebensabschnitt alles Gute, viel Freude und beste Gesundheit.

Stefan Gisler

Primarlehrer, Schule Altdorf



Stefan Gisler erwarb sein Primarlehrdiplom am 15. März 1986 in Schwyz und begann seine Laufbahn als Primarlehrer im August desselben Jahres in

Realp. Dort unterrichtete er bis Juli 1990, bevor er im darauffolgenden Schuljahr in verschiedenen Urner Gemeinden als Aushilfslehrer tätig wurde. Von August 1991 bis Juli 1992 unterrichtete er an der Primarschule Attinghausen, ehe er am 1. August 1992 eine Festanstellung an der Schule Altdorf antrat. Am 1. Januar 2000 wurde Stefan Gisler vom Erziehungsrat des Kantons Uri zum Fachdelegierten für das Fach «Mensch und Umwelt» gewählt. Als Mentor und Praktikumsleiter begleitete er rund hundert angehende Lehrpersonen auf dem Weg zu ihrem Berufsziel. Zudem war er seit rund zwei Jahrzehnten als Museumspädagoge im Historischen Museum Uri tätig und ermöglichte unzähligen Kindern spannende Einblicke in die Vergangenheit sowie in aktuelle Themen. Im Schuljahr 2024/2025 unterrichtet er als Klassenlehrperson eine 2. Primarklasse im Schulhaus Marianisten – sein letztes Jahr im Schuldienst, bevor er nach 39 Dienstjahren in den wohlverdienten vorzeitigen Ruhestand tritt. Mit Engagement, Fachkompetenz und Begeisterung

für das Unterrichten hat Stefan Gisler viele Kinder inspiriert und geprägt. Die Schule Altdorf wünscht ihm für den neuen Lebensabschnitt alles Gute.

Ursi Imhof

TTG-Lehrperson, Schule Bürglen



Im Schuljahr 2002/2003 startete Ursi Imhof in Bürglen mit einem anfänglich kleinen Pensum als Lehrperson im technisch-textilen Gestalten, im bildnerischen

Gestalten sowie im Sport. Seit rund zehn Jahren unterrichtete sie mit viel Freude und Motivation auf der Primar- und auf der Oberstufe in einem Vollpensum. Für Ursi Imhof war nicht nur ein grosses Engagement als Lehrperson wichtig, sie übernahm auch einige Aufgaben im und fürs Team. Für sie war es selbstverständlich, auch mal Kostüme für Musicals oder die Schulfasnacht zu nähen, dies natürlich alles zusätzlich, nach getaner Arbeit für die Schule. Auch bei Schulprojekten konnte man auf Ursi Imhofs wertvolle Mitarbeit zählen. Ihre zupackende und positive Art wurde im Lehrpersonenteam sehr geschätzt.

Ursi Imhof ging nun diesen Sommer in den wohlverdienten Ruhestand. Sie wird der kreativen Arbeit treu bleiben und die gewonnene Zeit in der Natur und mit ihrer Familie geniessen. Die Schule Bürglen wünscht ihr für die Zukunft alles Gute.

Irene Kempf

*Kindergartenlehrerin,
Schulen Schächental*



Irene Kempf absolvierte ihre Ausbildung zur Kindergärtnerin am Seminar in Ingenbohl. Sie war in Altendorf, Galgenen, Schwyz, Erstfeld und Ibach tätig und sam-

melte daneben vielfältige Erfahrungen in unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern – unter anderem im Deutschunterricht bei der Caritas, als Leiterin eines Kleinkindergartens und einer Freizeitwerkstatt, in einem Kinderhort sowie in der Holzwerkstatt in Flüelen. Bereits 2010 arbeitete sie für ein Jahr in Unterschächen, bevor sie 2012 als Kindergartenlehrperson nach Spiringen zurückkehrte. Während dieser Zeit gestaltete sie mit grossem Engagement und viel Herzblut eine zweite Kindergartengruppe. Irene Kempf setzte sich sehr für ein förderliches Lernumfeld ein, war fachlich versiert und stets hilfsbereit. Obwohl sie sich auf Ende Schuljahr 2023/2024 pensionieren lassen wollte, übernahm sie nochmals eine halbjährige Stellvertretung im Kindergarten Spiringen. Nach insgesamt über dreizehn Jahren im Schächental verabschiedete sie sich auf Weihnachten 2024 in den wohlverdienten Ruhestand.

Sabina Marazzi

*Primarlehrerin,
Schule Altdorf*



Sabina Marazzi schloss ihr Studium als Primarlehrerin am 15. März 1986 in Schwyz erfolgreich ab. Ihre erste Stelle führte sie im August 1986 an

die Schule Erstfeld, wo sie bis Juli 1987 unterrichtete. In den darauffolgenden zwei Schuljahren war Sabina Marazzi an verschiedenen Orten als Stellvertretung im Einsatz, bevor sie im August 1989 in Gurtellen die 1. bis 3. Mehrklassenabteilung übernahm. Seit dem 1. August 1992 war Sabina Marazzi an der Schule Altdorf tätig; sie unterrichtete über die Jahre nicht nur zahlreiche Kinder, sondern engagierte sich auch in anderen Bereichen für die Schule. Neben ihrer Arbeit als Primarlehrerin übernahm sie immer wieder zusätzliche Aufgaben, darunter die Leitung eines Schulhauses sowie für viele Jahre die Stundenplanung für die Kindergärten und die Primarschule. Im laufenden Schuljahr 2024/2025 unterrichtete sie eine 2. Primarklasse im Schulhaus Marianisten. Nun hat sie sich entschieden, nach 39 Dienstjahren vorzeitig in den Ruhestand zu treten. Während sie ihren wohlverdienten Ruhestand geniessen kann, setzen ihre Schützlinge ihren Weg gut vorbereitet an der Schule Altdorf fort. Die Schule wünscht Sabina Marazzi für den neuen Lebensabschnitt alles Gute.

Andrea Marxen

Berufsschullehrerin Englisch, bwz uri



Seit 1996 hat Andrea Marxen das bwz uri mitgeprägt. Mit Herzblut und Begeisterung unterrichtete sie Englisch in der Vollzeit Berufsmatura – ihrem Herzens-

projekt, das sie mit viel Engagement, Freude und Weitblick begleitete. Als Klassenlehrerin und Fachschaftsverantwortliche setzte sie sich mit Leib und Seele für ihre Lernenden ein. Ihr war wichtig, dass Lernen Freude macht. Und genau das lebte sie vor: Ihre Begeisterung war spürbar und wirkte ansteckend. Ihr Pfeifen oder Singen auf dem Gang zauberte vielen ein Lächeln ins Gesicht. Das bwz uri wird ihre fröhliche Art vermissen – und wünscht ihr viele wunderbare Momente in der Zukunft, sei es in den Bergen, am See oder einfach dort, wo es ihr das Herz wärmt.

Inge Näpflin

Primarlehrerin, Schule Altdorf



Inge Näpflin wurde am 28. Juni 1983 in Luzern erfolgreich als Primarlehrerin diplomiert und trat am 1. August desselben Jahres ihre erste Stelle in Ander-

matt an. Zehn Jahre lang, bis zum 31. Juli 1993, unterrichtete sie dort engagiert die 3. und 4. Primarklasse. Nach der Geburt ihrer Kinder blieb sie dem Schulwesen treu und war ab 1997 bis 2001 an der Schule Sisikon immer wieder als Aushilfslehrerin in verschiedenen Klassen tätig. Parallel dazu übernahm sie ab dem 16. August 1998 den Deutschunterricht in der 4. Klasse sowie für fremdsprachige Kinder. Am 1. August 2002 trat sie ihre neue Stelle an der Schule Altdorf an, wo sie zunächst eine 1. Primarklasse übernahm. Seither unterrichtete sie mit grossem Engagement auf verschiedenen Stufen. Im laufenden Schuljahr 2024/2025 begleitete sie ihre 4. Primarklasse im Schulhaus St. Karl und schliesst damit gemeinsam mit ihren Schülerinnen und Schülern einen bedeutenden Zyklus ab. Inge Näpflin schuf für ihre Klassen wertvolle Erlebnisse innerhalb und ausserhalb des Schulzimmers. Ihre wohlwollende, humorvolle Art sowie die liebevoll gestalteten Klassenzimmer mit Plakaten und Wandtafelbildern bleiben in Erinnerung. Inge Näpflin gelang es, die Kinder zu fordern und gleichzeitig zu fördern – mit Herz, Klarheit und Gespür für deren Bedürfnisse. Nun verabschiedet sie sich in den Ruhestand.

Gret Wipfli

Primarlehrerin, Schule Bürglen



Nach der Ausbildung am Lehrerseminar Rickenbach begann Gret Wipfli 1985 ihre Lehrtätigkeit an der Schule Gurtellen. Vier Jahre später wechselte sie an

die Mittelstufe der Schule Bürglen. Ab der Geburt ihres ersten Kindes im Jahr 1994 widmete sie sich vorwiegend ihrer Familie und übernahm gelegentlich Stellvertretungen auf der Primarstufe. Später konnte sie ihr Pensum wieder erhöhen. Nebst einem Teilpensum in Bürglen unterrichtete sie in einem kleinen Pensum in Seedorf. Gret Wipfli engagierte sich sehr in der Bibliothek, deren Leitung sie vor drei Jahren übernahm.

Sie setzte sich stets mit grossem Engagement und Begeisterung für die Schule ein. Gemeinsam mit einem Teil des Lehrpersonenteams organisierte sie mehrmals die Bürgler Erzählnacht. Zudem dirigierte sie spontan die Schulkatzenmusik oder überraschte Jubilarinnen und Jubilare gern, gemeinsam mit anderen, mit einem Geburtstagsständchen. Dies machte sie immer mit dem richtigen Mass an Humor und Herzlichkeit. Nun wird Gret Wipfli mehr Zeit für ihre Hobbys, insbesondere fürs Singen im Chor, für Musicals oder Operetten und das Reisen haben. Die Schule Bürglen wünscht ihr für die Zukunft alles Gute.

Robert Zraggen

Oberstufenlehrer, Kreisschule Seedorf



Nach seinem Abschluss in Rickenbach startete Robert Zraggen 1983 seine Laufbahn mit einer Vikariatsstelle an der Oberstufe in Leutwil (AG). Parallel zur

Unterrichtstätigkeit bildete er sich zum Reallehrer und Schulinspektor weiter. 1993 begann dann sein Wirken an der Kreisschule Seedorf, wo Robert Zraggen bis heute geblieben ist und im Sommer 2025 in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet wird. Während mehr als drei Jahrzehnten hat er als engagierte Klassenlehrperson Generationen von Jugendlichen begleitet, gefördert und inspiriert. Neben dem Unterricht übernahm er während vieler Jahre die Verantwortung als Qualitätsmanager, und er hat viele verschiedene Schulentwicklungsprozesse aktiv mitgestaltet und vorangetrieben. Mit seiner offenen, reflektierten Art, seinem feinen Gespür für Menschen und seinem kritischen Blick prägte er das Schulteam nachhaltig. Besonders geschätzt wurden seine klare Haltung, sein Humor sowie seine Fähigkeit, auch in herausfordernden Situationen den Überblick zu behalten. Die Kreisschule Seedorf verliert mit Robert Zraggen eine vielseitige, integrative und überaus geschätzte Persönlichkeit. Sie wünscht ihm für den neuen Lebensabschnitt von Herzen alles Gute.



Laufbahnmodell der HfH – flexibel weiterbilden auf Masterlevel

Wählen Sie ihre Weiterbildung flexibel und passgenau aus zahlreichen Modulen der Master Schulische Heilpädagogik und Heilpädagogische Früherziehung. Das Modell Scout bietet Lehrpersonen ohne Vorkenntnisse den Einstieg ins Masterlevel. Im Modell Expert vertiefen Fachpersonen mit Masterabschluss gezielt ihre heilpädagogischen Kompetenzen. Ausgewählte Module beider Modelle lassen sich zu einem CAS-Lehrgang kombinieren.



Zur Infoveranstaltung anmelden:
www.hfh.ch/kompetenzen-vertiefen